



Letter from Ilse Wolfsberg to Ilse Hayn, September 6, 1942

Wolfsberg, Ilse. "Letter from Ilse Wolfsberg to Ilse Hayn, September 6, 1942,"
September 6, 1942. Papers of Georg and Max Bredig, Box 8, Folder 13.
Science History Institute. Philadelphia.

<https://digital.sciencehistory.org/works/o9dnizk>.

Courtesy of the Science History Institute, prepared December 14, 2024 10:19
UTC

Transcription

Image 1

513 6th Ave. S.E.
Minneapolis, Minn.

6. September 1942.

Liebe Ilse,

heute möchte ich Ihnen nur in aller Kürze die erfreuliche Mitteilung machen, dass unser Geld seinen Zweck in Spanien erfüllt. Ich hatte zwei Briefe von Hochwald von 29. Juni und 8. August. Er ist wie ausgewechselt, die Briefe, sind vergnügt, witzig, besser geschrieben...Hochwald at his best.

Er schreibt: "I got your letter and photograph through Mrs. Wedell, your no – letter of May 19 and your money. The first thing I did was to drink a liter of "rancio", a very pleasant wine of the country, at your health; with a bad conscience thinking that I spent the money for which you could buy a nice summer frock. For the first time since I am in Spain I am eating well and enough. The consequences appeared at once: I have the desire to work, and I am

writing about the theory of patents. I think that patents, this technical conception of spiritual property, were one of the most refined and characteristic sociological appearances of the 19th century, but this conception is preposterous in the new form of society, but so far..... I got a clear idea how it could be changed. For the first time I feel that I am writing something really original for which I got no impulse from anywhere else. Let us hope that it will not have the fate of most original papers to become famous after the death of the author. You see I cherish the idea of working in Europe after the war.....” Die Palästina Leute haben sich auch seiner wieder erinnert, und man hat ihm aus der Türkei ein Palästina Visum versprochen, sobald es wieder Fahrgelegenheiten gibt. (Besser nicht!!) Er schreibt auch weiterhin, dass sich die Verhältnisse im Lager sehr gebessert haben und mit Geld genügend Essen zu haben ist.

Ihnen – den New Yorkern – schickt er die üblichen Grüße. Er hatte auch am 8. August noch nicht meinen Begleitbrief erhalten, der ihn über die Sender des Geldes aufklärt, sondern eben nur die telegraphische Überweisung. Sehr interessant ist aber, dass er nur das Minneapolis Geld erwähnt, obwohl sein Bruder ihm doch laut eigener Aussage im Juli Geld überwiesen haben will. Na, ich werde der Sache schon auf den Grund gehen.

Es wird Sie vielleicht interessieren, dass Edith Hochwald in einer Fabrik arbeitet und seine Mutter in einem Hospital ist.

Sind Sie zum 25. August mit einem Blumenstrauss im Navarro angetreten?

Hoffentlich haben Sie einen schönen Sommer verlebt! Ich kann dasselbe nicht von mir sagen. 1. war das Wetter ziemlich scheusslich, 2. habe ich sehr viel zu arbeiten gehabt. Im Augenblick könnte ich auf Ferien gehen, kann es aber nicht, weil noch immer die Moeglichkeit einer Anstellung besteht, und ich mir event. Chancen nicht verpatzen darf. An sich ist es ja

Image 2

(page 2)

z.K. wie wir behandelt werden Na ja. Vielleicht gehe ich nach Texas. Dann kenne ich Amerika von Küste zu Küste und von Kanada bis Mexiko...und dann kann ich eigentlich beruhigt wieder abfahren.

Ich werde mich freuen mal wieder von Ihnen zu hören.

Herzliche Grüße

Ihre Ilse W.

Grüssen Sie bitte Dr. Bredig und Prof. Nord.